Trinationaler Eurodistrict Basel
Jahresbericht 2021

ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Thomas Zeller, TEB-Präsident
Bürgermeister von Hégenheim
Vize-Präsident von Saint-Louis Agglomération

GRUSSWORT

Mit großer Neugier und dem Wunsch, an der Gestaltung unseres trinationalen Austauschs mitzuwirken, bin ich dem TEB-Präsidium beigetreten und habe dann im Juni 2021 dessen Vorsitz übernommen. Dabei konnte ich im Präsidium auf eine großartige Unterstützung durch die beiden bereits sehr erfahrenen Vizepräsidenten Marion Dammann und Mike Keller zählen, die mich mit guten Ratschlägen und großer Freundlichkeit empfingen.

Während des gesamten Jahres durften wir ein besonders spannendes Dossier verfolgen – die

Bürgerbeteiligung, die im Rahmen unserer Strategie 2030 durchgeführt wurde. Von der großen Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, am grenzüberschreitenden Dialog zu den wichtigen Zukunftsthemen teilzunehmen, zeugen die 1193 Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben. Die Ergebnisse werden es uns ermöglichen, von den Bürgerinnen und Bürgern hervorgehobenen Wünschen neue Impulse zu verleihen und uns über neue Ideen in verschiedenen Bereichen auszutauschen.

Um unsere Strategie 2030 fertigzustellen, waren auch in unseren politischen Gremien zahlreiche Gespräche über strategische Leitsätze, Ziele und Statutenänderungen notwendig. Ich freue mich besonders über den neuen Schwung, den die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Districtsrat in diesem Rahmen bekommen hat.

Auf europäischer Ebene beunruhigt uns das Scheitern der Verhandlungen über ein Rahmenabkommen zwischen der Europäischen Union und der Schweiz zutiefst. Als Region mit starken grenzüberschreitenden Verflechtungen betrifft uns diese Entscheidung ganz besonders und wir hoffen sehr, dass bald eine Lösung gefunden wird.

Natürlich hat uns die Corona-Krise auch 2021 weiter beschäftigt, aber in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hat sich wie überall eine gewisse Routine im Umgang mit ihren Auswirkungen auf unsere Arbeit eingestellt. In unseren Gremien hat der Austausch über neue Regelungen mittlerweile einen festen Platz auf der Tagesordnung und ermöglicht es uns, über die Entwicklungen in den Nachbarländern auf dem Laufenden zu bleiben. Dennoch lassen uns diese Gewohnheiten nicht die Freude am Austausch von Angesicht zu Angesicht vergessen – und wir sind zuversichtlich, dass wir sie bald wieder erleben können. Vor dem Hintergrund dieses Optimismus beschloss der Vorstand im November 2021, den Begegnungsfonds wieder aufzustocken, und zwar mit 20.000 €. Wir sind gespannt auf die schönen Ideen der Zivilgesellschaft, um unseren grenzüberschreitenden Begegnungsraum wieder mit Leben zu füllen.

Schließlich freut es mich zu sehen, dass unsere Projekte – sei es das 3Land, die *Dreiland-Radregion*, das *Vis-à-vis* oder der *Parc des carrières* – im Jahr 2021 große Fortschritte gemacht haben. Ich lade Sie ein, die folgenden Seiten durchzublättern, um etwas darüber zu lesen und sich ein Bild von der Dynamik der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in unserem Gebiet zu machen.

Thomas Zeller, TEB-Präsident
Bürgermeister von Hégenheim
Vize-Präsident von Saint-Louis Agglomération

INHALTSVERZEICHNIS

Team 2021 5

Strategie 2030:
- Fragebogen und Bürgerdialog 6
- Auf dem Weg zur Strategie 8
- Themen 9

Aachener Vertrag 10

Mitgliederversammlung, Vorstand, Präsidium 11

Districtsrat 12

Arbeitsgruppen 13

Arbeit am Kommunikationskonzept 14

Projekte:
- *3Land* 15
- *Vis-à-vis* 16
- *Dreiland-Radregion* 17
- *Parc des carrières* 18

Zivilgesellschaft:
- Interreg-Kleinprojekte 19
- Begegnungsfonds und Klassenbegegnungsfonds 20

IBA Basel: Expo in Weil am Rhein 21

Zusammenarbeit mit Partnern 22

Finanzen 24

Ausblick 25

TEAM 2021

Dr. Frédéric Duvinage
Geschäftsführer

Petra Fromm
Assistenz der Geschäftsführung

Pia Gerzmann
Referentin für Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Judith Lenhart
Projektleiterin *3Land*

Mélissa Chibko
Projektleiterin *Dreiland-Radregion* und *Parc des Carrières*

Marie-Aude Pirot
Projektleiterin Zivilgesellschaft, Begegnungsfonds und Kleinprojekte und *Vis-à-vis*

Floriane Legendre
Archivarin

TEB-Strategie 2030

STRATEGIE 2030

FRAGEBOGEN UND BÜRGERDIALOG

Anfang des Jahres war die Bevölkerung des TEB-Raums dazu aufgerufen, sich an der Entwicklung der Strategie 2030 zu beteiligen. Zwei Formate der Bürgerbeteiligung wurden dazu gemeinsam mit dem Euro-Institut und der *Mission opérationnelle transfrontalière* erarbeitet.

Online-Fragebogen
Ein Fragebogen, der von Januar 2021 bis März 2021 auf der Webseite des TEB ausgefüllt werden konnte, befragte die Bevölkerung zu ihrem Alltag in der Grenzregion, ihren Schwierigkeiten und Verbesserungswünschen sowie konkreten Projektideen.

Größter negativer Einfluss auf das Leben in der Grenzregion 2021 waren die CORONA-PANDEMIE und VERKEHRSMÄNGEL*

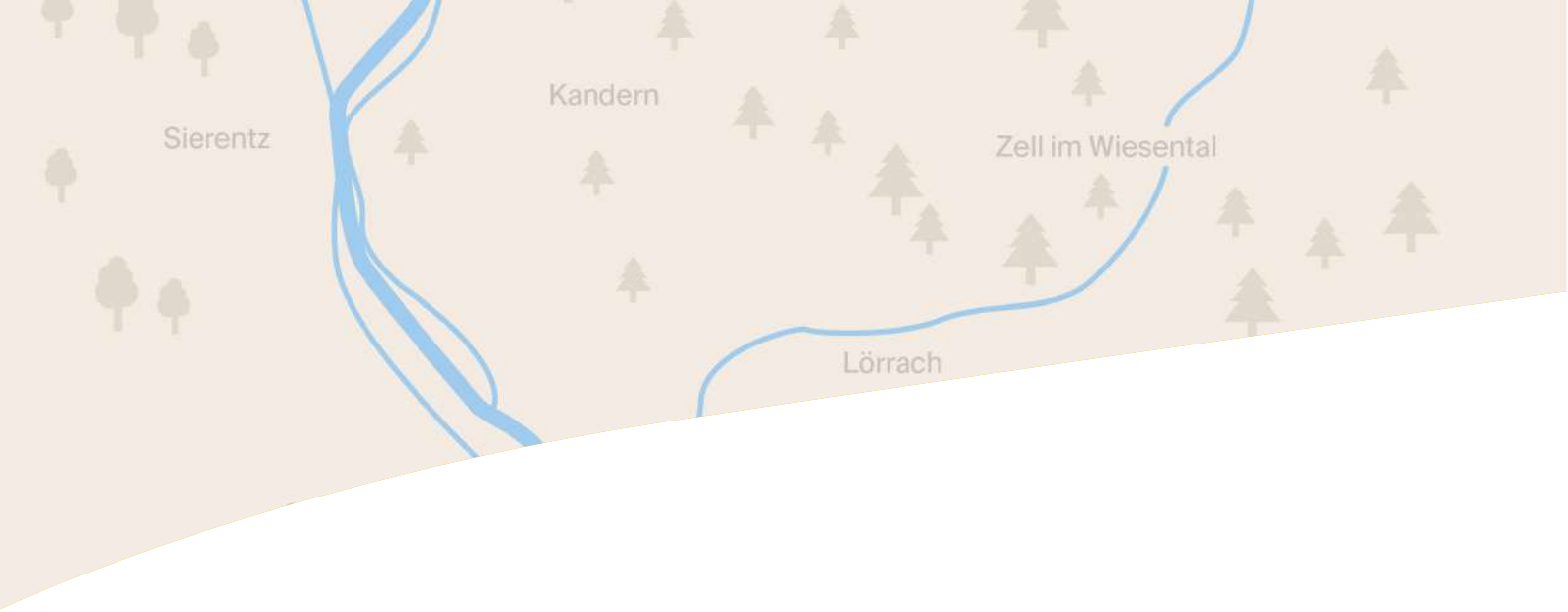
1193
TEILNEHMENDE
AN DER ONLINE-FRAGEBOGEN

88%
SEHEN DIE GRENZREGION ALS CHANCE

Vom TEB wird eine **BESSERE KOMMUNIKATION** erwartet

406
ANLIEGEN UND PROJEKTE
hervorgegangen aus dem Fragebogen und dem Bürgerforum

*Aspekte in Verbindung mit Verkehr: Durchgangsverkehr, Stau, mangelnder oder teurer ÖPNV, mangelnde Radwege



STRATEGIE 2030

FRAGEBOGEN UND BÜRGERDIALOG

3 BÜRGERWERKSTÄTTEN
Gruppe von 25 Personen wählt Themen für das Bürgerforum

BÜRGERFORUM
Gruppe von 40 Personen erarbeitet Projektideen in den ausgewählten Themenbereichen

> Sie als Alltagsexpertinnen und -experten können uns sagen, wo der grenzüberschreitende Alltag gut läuft und wo es Verbesserungsbedarf gibt.
>
> MARION DAMMANN, LANDRÄTIN LANDKREIS LÖRRACH

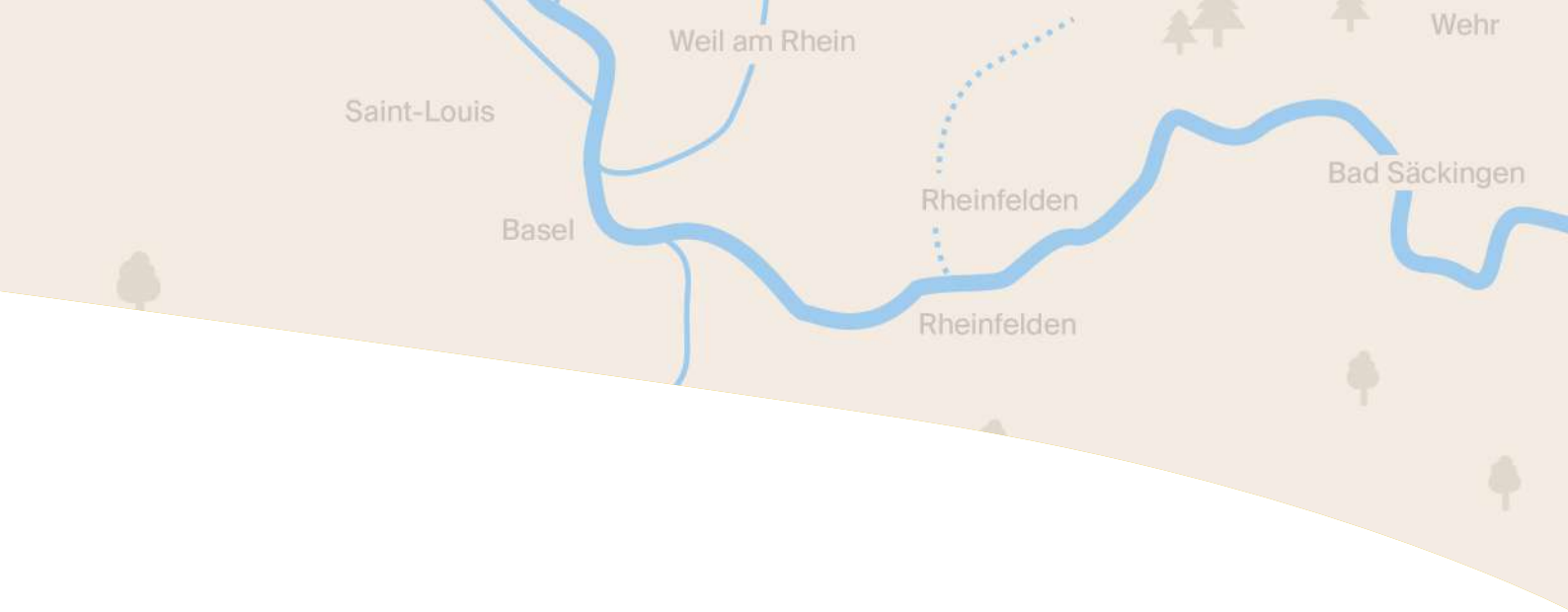
Bürgerdialog

Wie kann das Zusammenleben im Dreiland gestaltet werden? Diese Frage stand im Fokus des Bürgerdialogs, den der TEB im März und April 2021 organisiert hat. Die Ideen und Anliegen wurden 2021 bereits der Mitgliederversammlung vorgestellt. Die Arbeitsgruppen des TEB haben zudem eine erste Vorauswahl der Ideen getroffen und dabei ermittelt, an welche Akteure sie sich richten. Nun sollen sie in den Kommissionen des Districtsrats diskutiert und priorisiert werden und auf diese Weise Impulse für künftige Projekte setzen.

TEILNEHMENDE AUS
29 KOMMUNEN
AM BÜRGERDIALOG

Grenzüberschreitender Verkehr und Mobilität sind zentrale Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Trotz vieler festgestellter Mängel wurde eine **Verbesserung** der Mobilität in den letzten 10 Jahren ausgemacht.



STRATEGIE 2030: AUF DEM WEG ZUR STRATEGIE

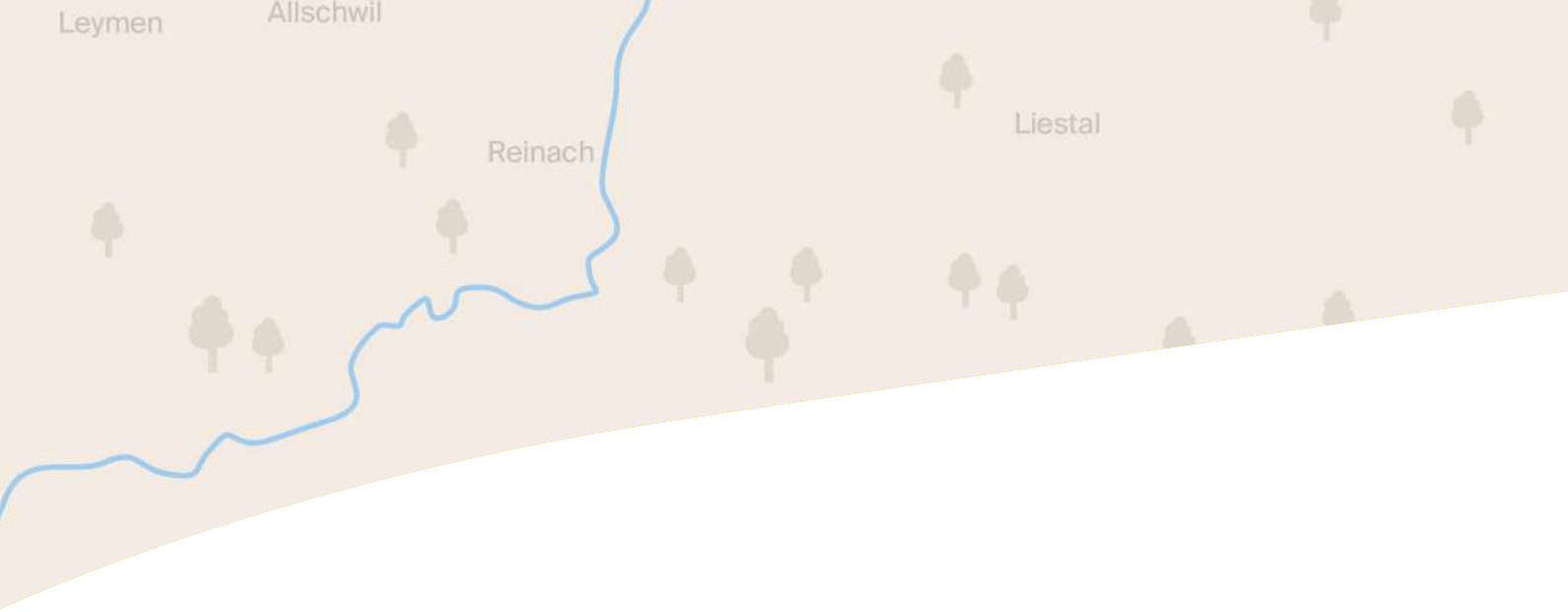
Im Jahr 2020 hatten sich die politischen Vertreterinnen und Vertreter des TEB bereits zu den Schwerpunkten der Arbeit des TEB und seinen Instanzen ausgetauscht und dabei Positionen zur künftigen Rolle des TEB in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entwickelt. Darauf aufbauend wurden nun eine Vision und elf in vier Themenbereiche aufgeteilte Leitsätze entwickelt, auf Grundlage derer der TEB die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiland gestalten soll. Vor dem Hintergrund der Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurden anschließend für jeden Leitsatz konkrete Ziele erarbeitet, die vom Vorstand Ende des Jahres genehmigt wurden. Die Art der Umsetzung der Ziele soll künftig in den dreijährigen Arbeitsprogrammen des TEB konkretisiert werden.

Um die neuen Leitsätze des TEB auch formal im Verein zu verankern, wurde in einem nächsten Schritt die Vereinssatzung des TEB angepasst. Auch wird die Kooperation der beiden politischen Gremien des TEB, des Vorstands und des Districtsrats, durch die Änderung der Vereinssatzung gestärkt. Ein weiterer Grund für die Änderung der Vereinssatzung war das Ende der IBA Basel, deren Bestehen und politische Instanzen in der TEB-Vereinssatzung aufgrund der Trägerschaft der IBA durch den TEB festgehalten waren. In der neuen Version der Satzung wurden diese Absätze herausgenommen.

Anfang 2022 soll nun ein abschließendes Strategie-Dokument erstellt werden, das den Prozess und die Ergebnisse des Prozesses Strategie 2030 beschreibt und vom Vorstand verabschiedet werden soll.

VISION

- Der Trinationale Eurodistrict Basel ist ein **attraktiver, nachhaltig gestalteter Lebens- und Wirtschaftsraum** mit einem lebendigen bürgerschaftlichen Austausch, der sich zukunftsorientiert weiterentwickelt.
- Der TEB setzt sich mit aktuellen Fragen und Zukunftsherausforderungen auseinander, welche aus dem politischen Diskurs entstehen, und **entwickelt gemeinsame Positionen und Projekte**, um dazu beizutragen, dass die trinationale Region um Basel einen grenzüberschreitenden modernen, nachhaltigen Wirtschaftsraum bildet. In den einzelnen Teilräumen herrschen gleichartige Lebensbedingungen.
- **Die Akteure nutzen dazu die Vorteile der grenzüberschreitenden Lage** und tragen dazu bei, grenzbedingte Hindernisse abzubauen.



STRATEGIE 2030: THEMEN

AUSTAUSCH- UND DIALOGPLATTFORM

Der TEB soll weiterhin eine zentrale Rolle beim politischen grenzüberschreitenden Austausch spielen. Nur wenn sich die lokale und regionale politische Ebene gut kennt, kann sie gemeinsam Entscheidungen treffen, Projekte durchführen und Schwierigkeiten überwinden. Bedeutsam ist zudem der Austausch mit anderen grenzüberschreitenden Strukturen, um Synergien zu ermitteln.

FÖRDERER VON BEGEGNUNGEN IN DER BEVÖLKERUNG

Wie die Bürgerbeteiligung zeigte, besteht der große Wunsch der Bevölkerung nach gemeinsamen Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Freizeit und nach (außer-)schulischen Initiativen zum Erlernen der Nachbarsprache. Der TEB möchte verstärkt auf die Akteure der Zivilgesellschaft zugehen und sie über Förderinstrumente bei ihren Projekten unterstützen.

INTERESSENVERTRETER UND INFORMATIONSVERMITTLER

In den TEB-Instanzen teilen Politik und Verwaltung Erfahrungen, finden gemeinsame Positionen und planen Projekte. Dafür soll der TEB auch in Zukunft eine Plattform bieten. Zudem übernimmt er eine sprachliche und interkulturelle Mittlerrolle zwischen den Mitgliedern, um die politische und fachliche Kommunikation zu erleichtern. Das Engagement und die Arbeit des TEB sollen zudem stärker in die Öffentlichkeit getragen werden.

INITIANT UND KOORDINATOR VON PROJEKTEN

Auch in Zukunft soll der TEB weiterhin Projekte unterstützen und insbesondere initiieren. Themen, die sich aus der politischen Diskussion ergeben, soll er in seine fachlichen Arbeitsgruppen weitergeben, die sie prüfen und geeignete Projetträger identifizieren. Als Schnittstelle zur Interreg-Verwaltungsbehörde soll er auch in Zukunft die Akquirierung europäischer Fördergelder erleichtern.

AACHENER VERTRAG

MITWIRKUNG IM AUSSCHUSS FÜR GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT (AGZ)

Im Jahr 2020 hatte der TEB die Zuständigkeit für zwei Expertengruppen des Aachener Vertrags übernommen (siehe unten). Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2021 die Expertengruppen für die beiden Themen konstituiert. Dazu hat sie Kontakt zu den TEB-Mitgliedern, aber auch zu anderen grenzüberschreitenden Organisationen, wie beispielsweise Infobest oder der MOT aufgenommen. Anfang 2022 soll eine erste Sitzung der Expertengruppe stattfinden, um einen Beschlussentwurf zu verfassen, der konkrete Lösungen für die genannten Hindernisse vorschlägt, um diesen dann im Laufe des Jahres 2022 dem AGZ vorzulegen.

Der Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2021 dreimal getroffen. Der TEB wurde von Marion Dammann vertreten. In den Sitzungen wurden insgesamt sechs Beschlüsse gefasst, die dazu beitragen sollen, den Alltag der Einwohnerinnen und Einwohner der Grenzregionen zu erleichtern. So unterstützt der Ausschuss beispielsweise die Einführung einer dauerhaften Ausnahmeregelung im französischen Sportgesetz, die es deutschen Staatsangehörigen künftig ermöglicht, ohne die Vorlage eines medizinischen Attests an Sportveranstaltungen in Frankreich teilzunehmen – dies war bisher ein häufiges Hindernis bei der Organisation grenzüberschreitender Sportveranstaltungen.

Worum geht es bei den Themen, für die der TEB Berichterstatter ist?

Auswirkungen des Homeoffice auf die Besteuerung und die Sozialversicherungsbeiträge für Grenzgänger

Für manche ist es eine große Erleichterung, anderen fällt es schwer – das Homeoffice ist für einen bedeutenden Teil der Bevölkerung in den letzten zwei Jahren zu einem Stück Normalität geworden. Im grenzüberschreitenden Kontext jedoch stellt das Homeoffice Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor besondere Herausforderungen. Über ein gewisses Maß hinaus kann die Arbeit im Homeoffice zu einer Änderung des tatsächlichen Arbeitsortes führen, was rechtliche Folgen hat, insbesondere in Bezug auf das Sozial- und Steuerrecht. Der TEB möchte hier mit den Mitgliedern der Expertengruppe Lösungen finden, die der Änderung des Arbeitsverhaltens Rechnung tragen.

Auswirkungen der Digitalisierung von Verwaltungsverfahren für die Bewohner der Grenzregionen

Vielleicht haben Sie die Erfahrung auch schon einmal gemacht: Sie füllen ein Online-Formular einer Verwaltung aus einem anderen Land aus und das Formular akzeptiert Ihre Telefonnummer nicht, da sie ein oder zwei Nummern zu lang ist. Auch wenn die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren viele positive Auswirkungen hat – manchmal kommt es doch zu Schwierigkeiten, weil digitale Formulare oder Prozeduren Sonderfälle nicht berücksichtigen. Diesem Thema widmet sich der TEB in seiner zweiten Expertengruppe und möchte hier erreichen, dass die Digitalisierung von Verfahren nicht mit dem Verlust personalisierter Beratung einhergeht.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG, VORSTAND, PRÄSIDIUM

Bereits zur zweiten Mitgliederversammlung unter Pandemiebedingungen kamen die Mitglieder des Trinationalen Eurodistrict Basel am Freitag den 18. Juni per Videokonferenz zusammen. Mit der Mitgliederversammlung endete die Präsidentschaft der Landrätin des Landkreises Lörrach, Marion Dammann. Der neue TEB-Vorstand wählte den Vizepräsidenten von Saint-Louis Agglomération und Bürgermeister von Hégenheim, Thomas Zeller, für zwei Jahre zum neuen Präsidenten des Vereins.

Zwei große Themen bestimmten im Jahr 2021 die politischen Austausche im TEB-Vorstand. Zum einen informierten sich die Vorstandsmitglieder über den Verlauf der Pandemie in ihren Gemeinden und berieten über ihre möglichen Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Grenzregion. Anfang des Jahres verfasste der Vorstand einen Appell zur Angleichung der Infektionsschutzregelungen in den drei Ländern. Zum anderen bewegten die Verhandlungen zum institutionellen Rahmenabkommen zwischen der EU und der Schweiz die Vorstandsmitglieder. Im Mai wandten sie sich in einem gemeinsamen Appell an die Regierungen der drei Länder und die EU. Darin unterstrichen sie die Bedeutung der Unterzeichnung des Abkommens, da ein Scheitern der Verhandlungen „rasche und besonders harte Konsequenzen für das wirtschaftliche, soziale und politische Leben in der Trinationalen Agglomeration Basel“ hätte.

Auch die Strategie 2030 begleitete die Arbeit des TEB-Vorstands. In mehreren Sitzungen diskutierten die Mitglieder über die Leitsätze und Ziele der Strategie, die schließlich im Sommer genehmigt wurden. Der Vorstand beschäftigte sich außerdem in vielen seiner Sitzungen mit der Abwicklung der IBA Basel 2020.

Das Vereinspräsidium, dem 2021 Thomas Zeller, Marion Dammann und Mike Keller angehörten, nahm bei der finalen Ausarbeitung der Strategie 2030 und vor allem der Überarbeitung der Satzung eine entscheidende Rolle ein. Zudem begleitete es in regelmäßigen Austauschen mit der Geschäftsführung die laufenden Aktivitäten des Vereins.

Im Jahr 2021 ist der TEB um ein Mitglied gewachsen, denn **die Stadt Kandern ist dem Verein beigetreten**! Die im Landkreis Lörrach gelegene Stadt zählt 8273 Einwohnerinnen und Einwohner. Ganz neu ist die Zusammenarbeit im Rahmen des Eurodistricts für die Stadt nicht, denn seit 2018 ist Kandern bereits Projektpartner der *Dreiland-Radregion*. Die Bürgermeisterin Simone Penner betonte ihr Bestreben, im Rahmen des Raumkonzepts Kandertal 2040 die Anbindung an die Trinationale Agglomeration Basel zu stärken. Dies betreffe unter anderem das Projekt der möglichen Wiederaufnahme des regulären Personentransports durch die Kandertalbahn.

DISTRICTSRAT

Eine große Vielfalt an Themen standen auf den Tagesordnungen der Plenarsitzungen des Districtsrats, wobei die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft und Gesellschaft in der Grenzregion eine herausragende Stellung einnahmen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Beschäftigung des Gremiums mit den Folgen der Pandemie für den EuroAirport. Bereits in der ersten Sitzung des Jahres referierten der Direktor des EuroAirports, Matthias Suhr, und sein Stellvertreter, Frédéric Velter, über den Umgang des Unternehmens mit dem Einbruch der Flugreisen und unterschiedlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung in den drei Ländern. Am Delegiertentag besichtigten die Mitglieder des Districtsrats, sowie einige TEB-Vorstandsmitglieder, den EuroAirport. Nach einem Vortrag der Geschäftsleitung waren die Teilnehmenden zu einer Führung durch die Werkstätten des Unternehmens Jet Aviation eingeladen, das an seinem Standort in Saint-Louis die Innenausstattung von Flugzeugen vornimmt.

Ein weiterer von der Pandemie stark betroffener Bereich war der Schulbetrieb in den drei Ländern. Um Erfahrungen auszutauschen und vom Umgang mit der Pandemie in den anderen Ländern zu lernen, hat sich der Districtsrat bei seiner Plenarsitzung im April mit dem Krisenmanagement in drei Schulen in Baselland, Lörrach und Hésingue beschäftigt.

In der letzten Sitzung des Jahres widmete sich der Districtsrat zunächst dem Ausbau der Radwege in der trinationalen Agglomeration. Patrick Leypoldt von AggloBasel und Hubert Vaxelaire aus Saint-Louis Agglomération stellten bereits erfolgte und geplante Projekte vor. In der Debatte wurde der Wert grenzüberschreitender Pendlerverbindungen für die Mobilität in der Region unterstrichen. Auch die Situation von Reisenden in den drei Ländern war Thema und die Bedeutung der Verwaltungszusammenarbeit bei der Beschulung der Kinder reisender Familien wurde betont.

Auch der Districtsrat beteiligte sich in seinen Sitzungen intensiv an der Erarbeitung der Strategie 2030, und insbesondere an der Neuformulierung der Vereinssatzung. Die Präsidien der beiden Gremien trafen sich regelmäßig, um Wege zu finden, die Zusammenarbeit zwischen TEB-Vorstand und Districtsrat in Zukunft noch effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Zu diesem Zweck soll dem Districtsrat beispielsweise eine Schlüsselrolle in der Auswertung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zukommen.

Folgende Motionen hat der Districtsrat zur Weiterverfolgung an den TEB-Vorstand herangetragen:

- Motion West-Ost-Axe D 105 B532 fahrradtauglich machen
- Motion Pro nachhaltige Zusammenarbeit von Mitgliederversammlungen, Vorstand und Districtsrat im TEB

ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe (AG) Mobilität

Bei den drei Treffen der Arbeitsgruppe im Jahr 2021 stand weiterhin die Arbeit an einem Projekt für grenzüberschreitende Verkehrserhebungen im Vordergrund. Auf der Grundlage eines ersten Kostenvoranschlags für die Bedürfnisanalyse der Partner und die Erstellung eines Pflichtenhefts für die Erarbeitung eines Konzepts für grenzüberschreitende Verkehrserhebungen haben die Gruppenmitglieder die verschiedenen Projektetappen präzisiert und die politische Entscheidung zur Finanzierung des Projekts vorbereitet.

Eine zentrale Frage, die sich im Bereich der grenzüberschreitenden Mobilität immer wieder stellt und auch für die geplanten Verkehrserhebungen bedeutsam ist, ist die nach dem Austausch und der öffentlichen Verfügbarkeit mobilitätsbezogener Daten. Zu diesem Thema referierte in der ersten Sitzung des Jahres Veit Wolfart vom baden-württembergischen Ministerium für Verkehr. Er stellte die von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH betriebene Plattform MobiData BW vor, die in Zukunft auch grenzüberschreitend ausgeweitet werden könnte.

Das Thema grenzüberschreitende Mobilität hat, so zeigt es die Bürgerbefragung der Strategie 2030, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Region eine besonders hohe Bedeutung. Einfache Verkehrstarife und öffentliche Nahverkehrsverbindungen sind für sie die beiden wichtigsten Themen für ihren zukünftigen Alltag in der Grenzregion. Die detaillierten Ergebnisse der Bürgerbefragung im Bereich Mobilität wurden in der letzten Jahressitzung der Arbeitsgruppe vorgestellt. Die Arbeitsgruppe hat sie mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Neben der Behandlung lokaler mobilitätsbezogener Herausforderungen können, so hoffen die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die Ergebnisse dazu beitragen, größeren grenzüberschreitenden Mobilitätsvorhaben neuen Schwung zu verleihen.

Arbeitsgruppe (AG) Raumplanung

Mit der Landesgartenschau in Neuenburg am Rhein findet im Jahr 2022 ein großes raumplanerisches Event an der deutsch-französischen Grenze statt. Dies bot der Arbeitsgruppe Raumplanung im Jahr 2021 die Gelegenheit, auf Einladung der Stadt Neuenburg am Rhein, das Gelände der Landesgartenschau zu besichtigen und sich nach vielen Online-Sitzungen wieder persönlich zu treffen.

In zwei Sitzungen beschäftigte sich die AG Raumplanung zudem mit einem Vorschlag für ein Forschungsvorhaben zum Thema Auswirkungen von New Work auf die Raumentwicklung im TEB-Perimeter. Nach der Vorstellung des Vorhabens durch Prof. Donato Acocella in der ersten Sitzung des Jahres tauschten sich die Mitglieder im Nachgang zu dem Nutzen des Vorhabens aus. Da die pandemische Lage noch keine zuverlässigen Aussagen über die Zukunft des Home-Office zulasse, wurde jedoch beschlossen, das Vorhaben zunächst ruhen zu lassen.

ARBEIT AM KOMMUNIKATIONSKONZEPT

ÜBERLEGUNGEN ZUR VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION – INTERN UND EXTERN

Im Strategieprozess nahm die Frage der Kommunikation sowohl in den Austauschen zwischen den politischen Vertreterinnen und Vertretern als auch in der Bürgerbeteiligung einen zentralen Platz ein. Dabei ging es um die nach innen gerichtete Kommunikation, aber auch um die externe Kommunikation und damit die öffentliche Wahrnehmung des TEB.

Ein in der Bürgerbeteiligung immer wiederkehrendes Thema war das Bedürfnis der Teilnehmenden nach verlässlichen grenzüberschreitenden Informationen. Besonders im Rahmen der Corona-Pandemie, aber auch in anderen Kontexten, berichteten die Teilnehmenden von Schwierigkeiten, verlässliche Informationen zu grenzüberschreitenden Themen zu finden. Auch in den Antworten des Fragebogens spiegelt sich dieses Bedürfnis wider – ob in der Gesundheitsvorsorge, bei Versicherungsfragen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger oder im Kulturbereich – über Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Wahrnehmung von Angeboten fühlen sich viele Teilnehmende nicht ausreichend informiert.

In seinen Instanzen begegnen sich beim TEB politische und fachliche Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinden und Gebietskörperschaften der drei Länder. In erster Linie können auf diese Weise gemeinsame Initiativen angestoßen und vorangebracht, sowie gemeinsame Positionen erarbeitet und abgestimmt werden. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass der TEB einen Rahmen bietet, in dem die Mitglieder sich austauschen und gemeinsame Schritte unternehmen können. Zudem übernimmt der TEB eine sprachliche und interkulturelle Mittlerrolle zwischen den Mitgliedern. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, wurden im Rahmen des Strategieprozesses verschiedene Vorschläge unterbreitet, die vor allem darauf abzielen, die Mitglieder stärker in politische Austausche und die Entwicklung von Projekten einzubeziehen.

Im Oktober 2021 haben sich fachliche Vertreterinnen und Vertreter einiger TEB-Mitglieder getroffen, um sich über die bestehende interne und externe Kommunikation des TEB auszutauschen und bereits einige Maßnahmen für die Zukunft vorzuschlagen. Im Jahr 2022 soll ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden, das es in den kommenden Jahren ermöglichen soll, die politischen Anliegen und die Projekte des TEB in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und den TEB als für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit relevanten politischen Akteur in der Medienlandschaft stärker zu positionieren.

HUNINGUE
WEIL AM RHEIN
BASEL
3LAND

3LAND

Die 3Land-Projektträger und –partner nutzten das Jahr 2021, um die Weichen für die Zukunft des Projektgebiets rund um das Dreiländereck zu stellen: In zwei interaktiven Workshops, moderiert durch den TEB, wurde die neue trinationale Planungsvereinbarung erarbeitet. In dieser verständigten sich die Partner über ihre gemeinsamen Ziele, konkrete Maßnahmen und das bis Ende 2025 zur Verfügung stehende Budget. Die Themen Mobilität und Brücken, Raumplanung und Städtebau, Initialnutzungen sowie Kommunikation und Lobbying werden die Zusammenarbeit weiterhin prägen. Die Projektstruktur wurde angepasst, um diese breite Themenpalette effizient zu bearbeiten. Die Validierung der trinationalen Planungsvereinbarung durch alle Projektträger und -partner wird im Laufe des Jahres 2022 erfolgen.

Parallel zur Ausarbeitung der Planungsvereinbarung wurde im Bereich Mobilität und Brücken die Arbeit an der Kosten-Nutzen-Analyse der Rheinbrücke weitergeführt. Außerdem stellten die Partner Vorüberlegungen für einen möglichen Brückenwettbewerb an, der aufgrund seiner grenzüberschreitenden Dimension eine besondere Herausforderung darstellen könnte.

Das Thema Freiräume wurde im Hinblick auf grenzüberschreitende ökologische Korridore und die Anpassung der Städte an den Klimawandel vertieft. Die Partner stellten in den Arbeitsgruppen ihre bereits unternommenen Anstrengungen vor und tauschten bewährte Vorgehensweisen aus.

Bezüglich der Kommunikation wurde das Ziel, der Bevölkerung den Inhalt des Projekts zu erklären, erfolgreich umgesetzt. Ein Imagefilm stellt den Projektperimeter und die einmalige Zusammenarbeit kurz und verständlich vor. Er ist in beiden Sprachen auf dem YouTube-Kanal des TEB abrufbar.

2021 erreichten die TEB-Geschäftsstelle wieder vermehrt Anfragen, das Projekt Besuchergruppen vor Ort oder bei Konferenzen im Ausland zu präsentieren. Diesen kamen die Projektträger und –partner gerne nach und trugen damit zur internationalen Ausstrahlung des Projekts bei.

VIS-À-VIS

Das Jahr 2021 markiert das Abschlussjahr des Interreg-Projekts „Vis-à-vis Weil am Rhein – Huningue“ - Anlass, ein Resümee zu ziehen:

Die im Jahr 2018 begonnenen Bauarbeiten für den Park Vis-à-vis hatten auf beiden Seiten des Rheins die Umgestaltung der Rheinufer zum Ziel. Die Öffnung der Städte zum Rhein sollte den Fluss für die Bevölkerung des Dreilands zugänglich und damit erlebbar machen. Für den grenzüberschreitenden Park wurden ehemalige Industriebrachen verwendet. Somit wurden freie Flächen wieder nutzbar gemacht und keine zusätzlichen Flächen versiegelt. Im Zuge der Umnutzung wurden die Flächen nicht nur aufgewertet, sondern auch die industriebedingt belasteten Böden umfangreich saniert. Heute sind die Areale wahre Freizeit- und Erholungsräume am Wasser!

Nach dem Abschluss der Arbeiten in Weil am Rhein im Sommer 2021 laden nun der Rheinbalkon und die Sitzgelegenheiten am Flussufer zum Verweilen ein. Daran schließt sich der vergrößerte Rheinpark an. Die Gestaltung der neuen Flächen wurde in verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt. Jung und Alt stehen attraktive Bereiche für Spiel, Sport und Entspannung zur Verfügung.

In Huningue entstanden ebenfalls weitere Grünflächen. Bänke, Tische und Liegen wurden aufgestellt, neue Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer angelegt. Des Weiteren wurden die Vauban-Festungsanlage aufgewertet und eine Fußgängerzone in der Rue de France geschaffen, die das Stadtzentrum von Huningue mit Weil am Rhein auf direktem Weg verbindet.

Den offiziellen Abschluss der Arbeiten begingen die beiden Städte bei einem symbolischen Festakt am 19. Juni 2021 im Beisein von Gästen aus allen drei Ländern. Auf dem Weiler Rheinbalkon hissten die Projektpartner die Flaggen der drei Nationen. Um die Freundschaft zwischen den Städten zu unterstreichen, überreichte der TEB Herrn Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, und Herrn Deichtmann, Bürgermeister der Stadt Huningue, Einweihungstafeln. Aufgrund der Corona-Situation fand der kleine Festakt ohne Publikum statt. Um den Projekterfolg auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden unter der Federführung des TEB drei Videos produziert. Diese zeigen den Projektperimeter als Ort der Erholung und Begegnung, die Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit bei der Neugestaltung der Rheinufer und die Herausforderungen der grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Videos sind auf Deutsch und Französisch auf dem YouTube-Kanal des TEB abrufbar:

DREILAND-RADREGION

Mit dem Fahrrad durch das Dreiland und dabei die touristischen Highlights der Region erkunden, ob in Ottmarsheim, Kandern, Bad Bellingen, Liestal, Rheinfelden oder Altkirch – diesem Ziel ist die Projektgruppe der *Dreiland-Radregion* im Jahr 2021 noch ein großes Stück nähergekommen.

Nachdem im Jahr 2020 bereits die Beschilderung des Großen Dreiland-Radwegs fertiggestellt worden war, ging es 2021 mit der Beschilderung des Kleinen Dreiland-Radwegs voran. Auf dem Kleinen Dreiland-Radweg, der sich mit 41 km Länge gut für einen Tagesausflug eignet, können Fahrradbegeisterte Basel, Weil am Rhein, die Petite Camargue und Huningue erkunden. Anfang 2022 soll die Beschilderung in allen drei Ländern abgeschlossen sein.

Zudem begann gemeinsam mit den beauftragten Grafikern Pagination die Erarbeitung von Informationstafeln, die entlang des Großen Dreiland-Radwegs aufgestellt und den Radfahrerinnen und Radfahrern weitere Orientierung und Tipps bieten sollen.

Bereits seit Herbst 2021 liegt die Fahrradkarte der Dreiland-Radregion in den Tourist-Informationen der Region zur kostenlosen Mitnahme aus. Die Karte, von der 50.000 Exemplare gedruckt wurden, zeigt neben den beiden Dreiland-Radwegen eine Vielzahl weiterer lokaler Radwege, sowie Hinweise auf Sehenswürdigkeiten und praktische Infrastrukturen wie Fahrradwerkstätten oder Bahnhöfe.

Auch die Arbeit an der Internetseite der *Dreiland-Radregion* wurde 2021 beendet. Auf der dreisprachigen Internetseite, die Ende des Jahres online gestellt wurde, finden sich nun ausführliche Informationen zu über dreißig Fahrradstrecken der Region, sowie Beschreibungen der Landschaften und Sehenswürdigkeiten und praktische Tipps zur Vorbereitung einer Fahrradtour im Dreiland.

Um den Tourist-Informationen ein weiteres Mittel zur Bewerbung der *Dreiland-Radregion* an die Hand zu geben, begaben sich die Geschäftsstelle und die Projektpartner gemeinsam mit dem beauftragten Dienstleister auf einen Dreh in verschiedene Ecken der Region. Das dabei entstandene Video macht mit vielen Bildern aus allen drei Ländern Lust darauf, durch die Landschaften zu radeln.

Schließlich wurde 2021 ein Auftrag lanciert, um einen Dienstleister zu finden, der eine Analyse der bestehenden Infrastrukturen entlang der beiden Dreiland-Radwege durchführt. Dies soll es im kommenden Jahr ermöglichen, Schwachstellen der fahrradfreundlichen Ausstattung auszumachen und zu beheben.

Association | Verein
Parc des Carrières

PARC DES CARRIÈRES

An der Grenze zwischen Allschwil und Hégenheim wird sichtbar, was in den vergangenen Jahren geplant worden war. Seit dem Beginn der Bauphase im Februar 2021 entsteht hier Schritt für Schritt der Parc des carrières.

Um den Beginn der Bauphase auch symbolisch zu eröffnen, kamen im März die französischen und Schweizer Partner zu einer gemeinsamen Pressekonferenz zusammen. Zu diesem Anlass pflanzten Vertreterinnen und Vertreter aus beiden Ländern gemeinsam mehrere Bäume heimischer Arten.

Um das bestehende Wegenetz zu vervollständigen und alle an den Park angrenzenden Gemeinden miteinander zu verbinden, wurden Wege für Fußgänger und Radfahrer angelegt. Diese von Hainen und Bäumen gesäumten Wege sollen auch zur Vernetzung von Biotopen betragen, indem sie zahlreichen Tierarten ermöglichen, sich ungehindert fortzubewegen.

Der erste vollständig beendete Bauabschnitt kann seit dem Sommer 2021 von den kleinen Bürgerinnen und Bürgern aus der Umgebung genutzt werden. Ein Spielplatz wurde im Juli 2021 eröffnet. Die Gestaltung des Spielplatzes ist von Motiven aus dem Kiesabbau und dem Luftverkehr inspiriert. Das Gelände lädt die ganze Familie, ob mit kleinen oder größeren Kindern, aus Frankreich oder aus der Schweiz, zum Spielen ein. Eine Rutsche, ein Karussell, eine Schaukel und viele weitere Spielgeräte warten darauf ausprobiert zu werden! Im Herbst 2021 wurde die Anlegung des Parks mit der Gestaltung der im Norden des Geländes gelegenen Parzelle fortgeführt.

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins Parc des Carrières übergab der Bürgermeister von Hégenheim, Thomas Zeller, die Vereinspräsidentschaft an seine Nachfolgerin, die Gemeindepräsidentin von Allschwil, Nicole Nüssli-Kaiser. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Philippe Knibiely, auch erster stellvertretender Bürgermeister der Stadt Saint-Louis, wird sie in den nächsten zwei Jahren den Fortgang des Projekts begleiten.

Bei der Sitzung wurde das Projekt zudem mit dem IBA-Label ausgezeichnet. Das verliehene Label ist ein Symbol für die fruchtbare Zusammenarbeit über Grenzen hinweg.

Der TEB hat 2021 die administrative Koordination des Projekts übernommen.

INTERREG-KLEINPROJEKTE

Eine dynamische grenzüberschreitende Zusammenarbeit lebt von den Begegnungen, die zwischen den Menschen der Region geschaffen werden. Dazu beitragen möchte auch das Interreg-V-Programm mit seinem Kleinprojekteaufruf, den der TEB in einem gemeinsamen Projekt mit den anderen Eurodistricten des Oberrheins seit 2014 unterstützt. Drei der im Jahr 2021 durchgeführten Kleinprojekte möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Wanderhörspiel

Wo versteckt sich das Böse im Industriegebiet? Dieser Frage gehen die Hauptpersonen des Hörspiels „Das Böse im Industriegebiet“ nach – und zwar in drei verschiedenen Dialekten: Baseldeutsch, Badisch und Elsässisch! Im Rahmen des vom Verein klippklang getragenen Projekts *Wanderhörspiel* haben Schülerinnen und Schüler gemeinsam ein Hörspiel produziert: vom Skript, über die Tonaufnahme, bis hin zur Aufnahmetechnik. Das Hörspiel wurde auf CD gebrannt und in Radios der drei Länder ausgestrahlt.

Filmmusik grenzenlos

Auf eine musikalische Reise durch die Filmgeschichte begab sich das Publikum in Eimeldingen, Binningen und Huningue gemeinsam mit der Orchestergesellschaft Weil am Rhein und dem Chor Chorilla aus Hirsingue. Das Projekt überschritt dabei nicht nur Grenzen zwischen Gemeinden und Kino-Epochen – im Orchester wirkten Musizierende aus allen drei Ländern mit und begeisterten mit Musik unterschiedlichster Stilrichtungen, aus dem Dschungelbuch, James Bond und anderen Kino-Klassikern.

Alle in die Küche

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung – das ist wichtig für uns alle, unabhängig von unserem Alter. Dies haben die Projektträger des Projekts *Alle in die Küche* erkannt und in ihrem Projekt Kinder und Senioren zum Austausch über Ernährung und zum gemeinsamen Kochen zusammengebracht. Entstanden sind dabei nicht nur gesellige Treffen, sondern auch ein zweisprachiges Kochbuch mit leckeren Rezepten.

Auch der Bürgerbeteiligungsprozess zur Strategie 2030 konnte durch ein Interreg-Kleinprojekt finanziert werden.

Ende 2021 ist der Kleinprojekteaufruf unter Interreg V ausgelaufen. Das neue Förderinstrument für Projekte mit einem geringeren finanziellen Umfang wird zurzeit erarbeitet – der TEB hält Sie über neue Fördermöglichkeiten auf dem Laufenden.

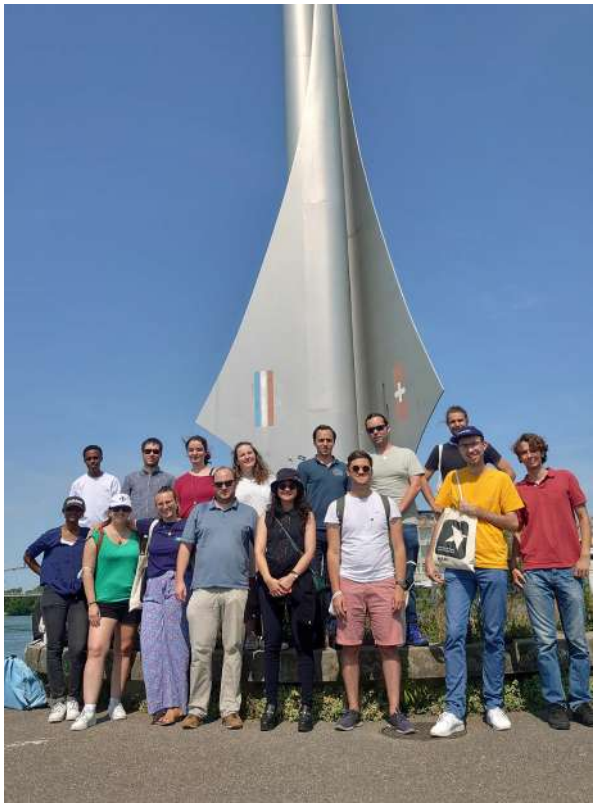
BEGEGNUNGSFONDS UND KLASSENBEGEGNUNGSFONDS

Der Begegnungsfonds des TEB lebt von persönlichen Treffen, von gemeinsamen Veranstaltungen und Austauschen, bei denen die Beteiligten physisch Grenzen überqueren. Dies war 2021 aufgrund der Corona-Krise kaum möglich, sodass erneut einige geplante Projekte ins kommende Jahr verschoben werden mussten. Erst 2022 werden sich bei einem trinationalen Turnier Sportlerinnen und Sportler beim Badminton messen, werden zwei Trachtengruppen aus Lörrach und Basel ein gemeinsames Fest feiern und jugendliche Klimapioniere aus Deutschland und der Schweiz eine aktive Rolle beim Umweltschutz einnehmen.

Im Sommer konnte jedoch der Oberrheintag der Jungen Europäischen Bewegung stattfinden. Jugendliche und junge Erwachsene aus den drei Ländern trafen sich zu einem gemeinsamen Ausflug nach Basel, um sich dort bei einer Führung durch den Rheinhafen mit dem Thema der grenzüberschreitenden Mobilität zu beschäftigen.

Seit seiner Einführung im Jahr 2016 hat der Begegnungsfonds 47 Begegnungsprojekte finanziert. Aufgrund seines einfachen Antragsverfahrens wird er von den Akteuren der Zivilgesellschaft geschätzt und gerne genutzt. Dieser Erfolg des Begegnungsfonds überzeugte die Mitglieder des TEB-Vorstands davon, ihn in ihrer letzten Sitzung des Jahres für das Jahr 2022 mit 20.000 € aufzustocken und so seinen Fortbestand zu sichern. Von nun an ist die Finanzierung von Projekten mit einer maximalen Fördersumme von 2000€ möglich.

Die schwierige Situation in den Schulen der Region spiegelte sich in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im schulischen Bereich wider – 2021 gab es keine Anfragen für Unterstützung bei Klassenbegegnungen.



IBA BASEL: EXPO IN WEIL AM RHEIN

Nachdem die IBA Basel Schlussexpo im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise abgesagt worden war, konnte die Ausstellung im Juni 2021 endlich in Weil am Rhein stattfinden. Auf dem Vitra-Campus wurden in einer umfangreichen Installation alle labellisierten Projekte sowie der IBA-Basel-Prozess vorgestellt. Mittelpunkt der Ausstellung war ein Relief-Modell der Region, auf das Karten projiziert werden konnten, die die raumplanerischen Entwicklungen der vergangenen Jahre aufzeigten.

Um die Erfolge der IBA Basel auch einem breiteren Publikum vorzustellen, soll die Austellung im kommenden Jahr in Basel und in Berlin gezeigt werden.

Im Juli 2021 wurden die Archive der IBA-Basel-2020-Niederlassung an den Trinationale Eurodistrict Basel übergeben. Mehr als hundert Kartons mit hochgerechnet dreißig Regalmetern Dokumenten zeugen von zehn Jahren IBA. Um auch in Zukunft den Überblick über die im Rahmen der IBA Basel 2020 durchgeführten Maßnahmen zu behalten und der Geschäftsstelle die Möglichkeit zu geben, die Dokumente einzusehen, wird das Archiv von einer Archivarin sortiert, klassifiziert und beschrieben.

ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERN

MISSION OPÉRATIONNELLE TRANSFRONTALIÈRE (MOT)

Nach einer gelungenen Zusammenarbeit im Rahmen der Strategie 2030, deren Erarbeitung die *Mission opérationnelle transfrontalière* (MOT) gemeinsam mit dem Euro-Institut begleitet hatte, gab es im Jahr 2021 gleich mehrere Gelegenheiten, die Kooperation mit der MOT zu stärken. Im September war die TEB-Geschäftsstelle bei der Mitgliederversammlung der MOT in Morteau (F) und La Chaux-de-Fonds (CH) an der französisch-schweizerischen Grenze vertreten. Bei verschiedenen Besichtigungen erfuhren die Teilnehmenden vieles über Themen, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im französisch-schweizerischen Jura bewegen, wie beispielsweise den Schutz der Flusslandschaften des Doubs. Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Grenzregionen und der EU boten spannende Einblicke in auch für den Oberrhein relevante Herausforderungen.

In Vorbereitung des Border Forums der MOT, das im Juni 2022 in Paris stattfinden wird, hat der Verein zudem mehrere Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die als Austauschplattformen für Themen dienen sollen, die in allen Grenzregionen relevant sind. Der TEB wurde von der MOT angefragt, gemeinsam mit der *Agence d'urbanisme de Besançon* die Moderation der Arbeitsgruppe „Transition ecologique" zu übernehmen. Im Dezember 2021 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe statt. In einem interaktiven Format tauschten sich die mehr als 50 Teilnehmenden aus fast allen französischen Grenzregionen – vom deutsch-französisch-schweizerischem Oberrhein, über die französisch-spanischen Pyrenäen bis hin zu den Grenzregionen der französischen Überseegebiete – über die Herausforderungen aus, die ihnen bei der grenzüberschreitenden Bekämpfung des Klimawandels begegnen. Häufig genannt wurden unterschiedliche Entscheidungsprozesse, aber auch die Einbeziehung der Bevölkerung in allen betroffenen Ländern. Dieser Punkt wird bei der nächsten Sitzung im April 2022 mit verschiedenen Referenten vertieft werden.

Der Bürgerbeteiligungsprozess des TEB stieß bei der MOT auf besonderes Interesse, sodass diese ihm eine Sonderausgabe des Newsletters widmete, der an alle Mitglieder des Netzwerks verschickt wird.

EMPFANG VON BESUCHERGRUPPEN

Die Aktivitäten und Projekte des TEB wecken Interesse in anderen Grenzgebieten und in Studiengängen, die sich mit internationaler Zusammenarbeit beschäftigen. Im Jahr 2021 bekam der TEB wieder vermehrt Anfragen für Besichtigungen von Projekten in der trinationalen Agglomeration und Vorträge über seine Tätigkeiten.

Im September 2021 empfing die Geschäftsstelle eine deutsch-polnische Gruppe von Verwaltungsangestellten aus den Nachbarstädten Guben und Gubin. Seit dem Abschluss eines Partnerschaftsvertrags im Jahr 1991 arbeiten die beiden Städte in vielen Bereichen eng zusammen. Im Rahmen des gemeinsamen Interreg-Projekts „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt. 2. Etappe“ soll die Zusammenarbeit in den Bereichen Stadtentwicklung / Raumplanung und Tourismus weiterentwickelt werden.

Um von den vielfältigen Erfahrungen, die in der trinationalen Agglomeration Basel mit diesen Themen gemacht worden sind, zu profitieren und einen Austausch miteinander zu initiieren, unternahm die Gruppe eine Studienreise in die Region und traf neben Akteuren der Städte Rheinfelden und Lörrach und Vertretern von AggloBasel auch die Geschäftsstelle des TEB. In einem gemeinsamen Rundgang stellten die TEB-Projektleiterinnen der Gruppe das Projekt *3Land* vor und berichteten über die Zusammenarbeit im Projekt *Dreiland-Radregion* und im Bereich Zivilgesellschaft. Auch für die Geschäftsstelle war es interessant, im Gespräch miteinander zu diskutieren, welche Gemeinsamkeiten in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit trotz aller regionaler Unterschiede bestehen.

Vor allem für interkulturelle Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit interessierte sich eine Studierendengruppe der Universität Paris Est Créteil aus dem Studiengang Master of Education Internationales Projektmanagement. An einem Vormittag im Oktober 2021 stellte die Referentin für Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen den Studierenden die verschiedenen Projekte des TEB vor und tauschte sich mit den Studierenden über interkulturelle Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und mögliche Lösungen für auftretende Probleme aus.

FINANZEN

Dem Jahresabschluss 2021 des Vereins Trinationaler Eurodistrict Basel sind folgende Grunddaten zu entnehmen:

Die Summe der Erträge beläuft sich auf 1.516.066 € und setzt sich wie folgt zusammen:

- Die Betriebserträge belaufen sich auf 1.516.049 €, wobei 935.738 € dem Vortrag der in den Vorjahren im Rahmen der Projekte nicht verwendeten Mittel entsprechen.*
- Die Finanzerträge belaufen sich auf 17 €.

Die Summe der Aufwendungen beläuft sich auf 1.513.281 € und setzt sich wie folgt zusammen:

- Die Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 1.513.281 €, wobei 633.806 € auf die Kosten entfallen, die mit den Projektmitteln bestritten wurden.*
- Die Finanzaufwendungen belaufen sich auf 0 €.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2021 beträgt 2.784 € und setzt sich wie folgt zusammen:

- Geschäftstätigkeit TEB = 2.784 €
- Projekt IBA Basel 2020 = 0 €

Der Vortrag auf neue Rechnung aus dem Vorjahr beträgt 106.212 €.
Am Ende des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich das Vereinsvermögen somit auf 108.997 €.

*Detaillierte Aufstellung des Vortrags der nicht verwendeten Projektmittel:

Art der Projektmittel	Zu Beginn des Geschäftsjahres	Erhöhung zu erfüllender Verpflichtungen auf gewährte Fördermittel	Herabsetzung verwendeter zwecksgebundener Fonds im Laufe des Geschäftsjahres	Zum Abschluss des Geschäftsjahres
Zivilgesellschaft	95.416		35.808	59.609
IBA Basel 2020	167.769		55	167.714
Begegnungsfonds	21.664		3.014	18.650
Passe partout	19		19	0
Vis-à-Vis	164.200		47.803	116.397
Dreiland-Radregion	231.049		105.472	125.577
3Land Interreg V	218.121		77.753	140.368
Strategie 2030	37.500		32.009	5.491
GESAMT	**935.738**		**301.933**	**633.806**

AUSBLICK

Mit der gemeinsamen Vision, den elf Leitsätzen und den 22 Wirkungszielen hat der TEB die Inhalte seiner Strategie 2030 und damit die Grundlage seiner künftigen Arbeit 2021 fertiggestellt – die Verabschiedung der Vereinssatzung bei der Mitgliederversammlung 2022 wird die Strategieerarbeitung, die trotz der außergewöhnlichen Bedingungen in einem interaktiven Prozess stattfinden konnte, beenden. Wir freuen uns darauf, uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern dann der Umsetzung der Strategie zu widmen.

Ein erster Schwerpunkt wird die Arbeit am Kommunikationskonzept des TEB sein. Ob in der Presse, den sozialen Netzwerken oder durch die Organisation von Veranstaltungen – der TEB möchte die Aufmerksamkeit für seine politische Arbeit, seine vielfältigen Projekte und seine Fördermöglichkeiten steigern und so auch die Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft noch stärker für grenzüberschreitende Projekte motivieren.

Zudem warten 200 Projektideen der Bürgerbeteiligung darauf, weiterentwickelt zu werden. Auch das wird 2022 eine unserer großen Aufgaben sein. Die Kommissionen des Districtsrats stehen bereits in den Startlöchern, um die Ideen der Einwohnerinnen und Einwohner zu diskutieren und Prioritäten festzulegen.

Gespannt sind wir auf die vielen neuen Initiativen aus der Zivilgesellschaft des Dreilands, die wir über den Begegnungsfonds auch 2022 wieder gerne unterstützen. Weiterhin werden wir auch die Erarbeitung des neuen Interreg-Förderinstruments für Kleinprojekte begleiten.

Im Rahmen des Aachener Vertrags und unserer Mitgliedschaft im Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit werden wir mit unserer neuen Expertengruppe Lösungen in unseren beiden Themenfeldern erarbeiten und so das Leben im Dreiland noch ein wenig leichter machen.

Im Projekt *Dreiland-Radregion* stehen Anfang 2022 die letzten Maßnahmen an, die das Erlebnis der trinationalen Radregion vollkommen machen sollen. Im *3Land*-Projekt erwarten wir den Abschluss der Kosten-Nutzen-Analyse und möchten darauf aufbauend eine solide Basis für einen möglichen Brückenwettbewerb schaffen. Der Parc des carrières soll bereits im Sommer 2022 erste grüne Aufenthalts- und Freizeiträume bieten.

Schließlich freuen wir uns auf weitere Kooperationen und Projekte, die sich 2022 ergeben – und möchten insbesondere den Start des Interreg-VI-Programms nutzen, um neue Initiativen für unsere trinationale Region anzustoßen.

Frédéric Duvinage, TEB-Geschäftsführer

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Dr. Frédéric Duvinage
Pia Gerzmann
Judith Lenhart
Alexandra Krumm

Fotos:

Deckblatt: © Julien Kauffmann
S. 2/3/4/5/10/14/17/18/21/24/26: © Julien Kauffmann
S. 16: © Michel Kurst
S. 19: © Radio Dreyeckland
S. 20: © Young European Swiss

Kontakt Geschäftsstelle:

Maison TRIRHENA Palmrain
Pont du Palmrain
F - 68128 Village Neuf
Tel.: + 33 3 89 67 06 75
Mail: info@eurodistrictbasel.eu
www.eurodistrictbasel.eu